

# JUGEND

1924

Preis 60 Pfennig

Nr. 39



# Khasana



Khasana-Haarpflegemittel



Khasana-Puder

## Zuneigung ist ein hohes Gut —!

Sie zu erhalten und zu fördern dienen kleine Geschenke. Doch müssen sie von Qualität sein und jede Möglichkeit ausschließen, achtlos beiseite gelegt zu werden. "Khasana"-Erzeugnisse sind stets willkommene Gaben, für Damen und Herren gleich vorzüglich geeignet. Eigenartigen Reiz verleiht das köstlich duftende "Khasana-Parfüm". Sein seltsam fesselnder Duft beherrscht auch alle andern "Khasana"-Präparate. Unter ihnen findet Jeder, was er braucht!

Parfüm M 2,75 bis 16.—

Puder M — 75 bis 3.—

Puderpapier M — 50 u. 1.—

Taschenpuder M 1.— bis 8.—

Talkpuder M 1.—

Seife M 2.—

Kopfwasser M 2,50 bis 15.—

Toilettewasser M 3,50 bis 7,50

Eau de Cologne M 3,50 bis 7,50

Zimmerparfüm M 2,50 u. 6.—

Hautcrème M 1.— u. 2,50

Badesalz M 2,25 bis 14.—

Rasierseife M — 90 u. 1,25

Stangenpomade M 1.—

Kristallbrillantine M 1.— bis 2,50

Stangenbrillantine M 1,25

Khasana-Geschenkkartons, mit Seide gefüttert, in verschiedenen Größen.

DR. M. ALBERSHEIM / FRANKFURT A. M. / GEGR. 1892  
FABRIK FEINER PARFÜMERIEN

Verwenden Sie zur Nagelpflege Dr. Albersheims „DARUPAN“-Nagelpflegemittel! — Die besten!



Khasana-Parfüm



Khasana-Hautpflegemittel

# J U G E N D

29. JAHRGANG

1924 / NR. 39



Mutter mit ihren Kindern

Otto Schubert



Fischer in der Bretagne

Max Unold

## ERSTE NACHT

SKIZZE VON GERD GOEZE

Er war einundzwanzig Jahre alt und wußte nichts von Liebe. Als Knabe hatte er sich das Herz wund gefehnt nach einer schönen Frau, die Besseres zu tun wußte, als einen sommersprossigen Primaner zu ihrem Geliebten zu machen, und sich daran genügen ließ, einigen Aufbruch in seiner empfänglichen Seele anzustiften. Die Seele blieb auch die allein Beteiligte.

Später dachte Hans Bergmann nicht mehr daran. Er hatte sich mittlerweile herausgemacht und war zu einem hübschen Menschen geworden. Die Frauen sahen ihm auf der Straße nach. Das beachtete er nicht, weil ihn die Vorstellung einer ersten Liebe innerlich zu stark beschäftigte. Er malte sich namenlose Herrlichkeiten aus. Weh tat ihm, wenn seine Kameraden über die Liebe lachten und redeten. Er verabscheute ihre Erzählungen. So fragte er auch nie nach den Dingen, die ihm fremd waren. Er blieb scheu. In ihm wuchsen wunderbare Begriffe. Die Frau war ein Land voll Wälder und Gärten, voll Flüßchen und Seen. Er betete die Augen einer Unbekannten an, verliebte sich schmerzlich in Heldinnen der Bücher, die er las, — träumte von Nächten, die erfüllt wären von Blumenduft und Süße. Er war sehr jung und kannte die Liebe nicht. Die Zeit flich hin.

Nach einem großen Maskenball fand ihn der Abend des Fasching-

dienstags auf dem Heimweg mit einem hübschen Mädchen am Arm. Alles war schneller gekommen, als er gedacht hatte. Er hatte eigentlich nichts dazu getan. Die Kleine hatte ihre runden blauen Augen, die fortwährend lachten, ihn nach rund um den Saal geschickt und ihn immer wieder zu sich gezogen. Sie war hübsch, blond, zierlich, ein appetitliches Frauenzimmerchen, das den netten Namen Kessi trug und ihm beim Verzehren warmer Würstchen den ersten Kuß gegeben hatte. Der Kuß schmeckte frisch wie Walderdbeeren und versprach Besseres. Hans ließ sich treiben und genoß den festlichen Abend über alle Massen.

Dann, als sie einfach mit ihm ging, klopfte sein Herz vor Freude. Aber langsam stieg Angst auf. Wenn sie nur nicht merkte, daß er ganz unerfahren war. Durch wieviel Hände mochte sie schon gegangen sein! An liebsten hätte er ihr gleich alles gesagt, sie gebeten, ihn diese wunderbare Liebe, die Liebe zur Frau, zu lehren. Er fühlte, er liebe sie heftig, ihm war warm und der scharfe Februarwind kam ihm lau vor.

Es ging aber kein Wort seiner Besorgnisse über seine Lippen. Er sagte Ness tausend süße Dinge, es stärkte seine Zuversicht beträchtlich, daß ihm soviel Liebesworte einsfielen.

Die Haustür schloß er sorgsam auf. Ness schien zu zögern, sah ihn groß an; nahm dann die Kiste zusammen und stieg eilig die Treppe hinauf. Vor der Wohnungstür mußte Hans sie ermahnen, recht leise zu sein, damit die Wirtin nichts merke. Sie kicherte. Ihm kam das Ganze unsagbar lächerlich vor. Nun brachte er sich also, wie andere Studenten auch, sein Mädchen heim und mußte daran denken, sie morgen früh beiseiten fortzuschicken.

Das Zimmer war warm und gemütlich. Während Ness sich mit anscheinend ganz naiver Neugier überall umsah, kramte er aus dem Schreibtisch eine Tafel Schokolade heraus, die aus dem letzten mütterlichen Paket stammte. Anderes hatte er nicht da, Ness lachte wieder

und nahm die Leckerei vergnügt entgegen, es war hübsch, zu sehen, wie sie mit weißen Zähnen fest in die Schokolade biß.

Er fand, sie sähe jünger aus, als er gedacht habe. Sie sei ja auch eben erst achtzehn Jahr alt, sagte sie. Darüber kamen sie in ein endloses Gespräch über Kindheit, Geschwister und Kuchenorten, die sie am liebsten aße. Sie waren sehr vergnügt zusammen.

Dann schlug eine Uhr. Es fiel Hans ein, daß das Mädchen eigentlich nicht gekommen sei, um neben ihm zu sitzen und zu plaudern. Ob sie ihn lieb habe, fragte er. Dabei stieß er innerlich einen Stoßseufzer aus, daß sie begreifen und ihm helfen möge. Ja, sagte sie, und ob sie sich ausziehen solle.



Das winterliche Dorf

Max Unold



Die Kurtisane

H. Zimmer

### Das Licht

Aber die Grenzen  
Des Stoffes zu schwingen,  
In Wirbeltänzen  
Das All zu durchbringen,  
Urnacht zu erbellen  
Mit leuchtendem Scheine  
Ist meine Bestimmung;  
Und welches ist deine?

Auch du nur ein Teilchen  
Im Staubfall der Zeiten,  
Auch du nur ein Weilschen  
Im Fließen und Gleiten,  
Und dennoch vom Schwunge  
Der Welt mitgerissen,  
Sei flammende Zunge  
Im rollenden Mühsen.

Dieselben Geleise  
Bewegen dein Schreiten,  
Die goldene Neise  
Ums Weltganze breiten;  
Tief eingegraben  
Im Unbewußten  
Sind unsere Gaben.  
Wir tun, was wir mußten.

Ich schwebe und schwinde  
In strahlenden Tänzchen;  
Mit Blüten und Kränzen  
Bewerk' ich die Dinge,  
Ich weide die Früchte  
Zum Keimen, zum Leben.  
Mensch, folge dem Lichte:  
Sei Schaffen und Geben...

Hilke Bergmann



(Nach bekannter Melodie)

Im Potsdamer Bahnhof wurde Jackie Coogan als Führer einer fahrenden Lokomotive gefilmt. Die Aufnahme soll vom Pressfoto der deutschen Reichseisenbahnbetriebslast veranlaßt worden sein und zwar zum Zweck der Propaganda für die deutschen Bahnen in England und Amerika.

Auf den deutschen Eisenbahnen  
Gibts gar viel, da wo man waanen  
Könnt vor lauter Weh und Ach:  
Sausfall, Bruch und Dreck und Krach!  
Nulla, rulla, rullala...

Und den Herren Propaganda-  
Ehfen, den treibt es umeinander:  
„Der Betrieb muß in die Höh,  
Denn mir sein ja jetzt A. G.!“  
Nulla, rulla, rullala...

Und er sagt zum Jackie Coogan:  
„Nehmen Sie sich um den Zug an!“  
Hebt ihn auf die Lokomo-  
tiv, und schau — da fohrt sie scho!  
Nulla, rulla, rullala...

Für zum Drehn die große Szene  
Holt er vorher, notabene,  
Eich aus London Opera-  
Leure und Amerika.  
Nulla, rulla, rullala...

Alle Flöten müssen schweigen,  
Wie da unser Aktien „ien!  
Sakra, Sakra, Sakrabi!  
Bravo! — Made in Germany!  
Nulla, rulla, rullala...

J. A. Cowas

## Zeit ist Geld

Im Dezember dürfen wir einen neuen Reichstag wählen.

Der Zeitersparnis halber finden gleichzeitig die preussischen Landtagswahlen statt.

Man beschließt, auch die Münchner Gemeindevahlen auf den gleichen Tag zu legen.

Es wird ein großer Dezembertag. Mühen wir ihn noch gründlicher aus.

Junge Leute, die Ihr Euch zu vermählen beabsichtigen, Damen, die Ihr ein neues Kleid braucht, Köchinnen, die Ihr eine neue Stelle sucht, Raucher, die Ihr es einmal mit einem anderen Tabak probieren wollt, Kinder, denen die Großmama eine neue Puppe kaufen will, Junggeselle, der du einmal in einem anderen Lokal zu Mittag essen willst, Kabarett-Ansager, der du einmal einen neuen Witz riskieren willst, Wald, der du dir einen anderen Baum aussuchst, — trifft alle die Wahl am kommenden Dezembertag!

Alles in Einem, Eines in Allem!  
Es muß ein großer Dezembertag werden!  
Karlszen

## Die große Mode

„So, a Leder-Mappen hat er jetzt glücklich, der Meier! Wann er nur aa scho wiss'n taat, was er 'neintun sollt.“



## Vorläufer

„Mur keine Angst, Mädchen, Germany kriegt zurück seine Kolonien... ich sein ja schon da!“

\*

Knallerbauch — nichts. Na gut, wenn der Magistrat einen Dutatentader hat, nur zu, reißt das Pflaster nur wieder auf, denn wir haben es jetzt neu gelegt.“

Herr Knallerbauch war aus sehr „gemischten“ Gründen von friedfertigerem Temperament, aber wenn ihn jemand reizte, konnte er satirisch werden. Und er war gereizt, denn Wutros hatte ihn in der vorigen Woche anlässlich der zufällig entstandenen Mimitry-Debatte in vorgereizter Stunde einen „ollen Enzylkopen“ genannt. Weil er da aber zufälligerweise Recht hatte, kannte natürlich der Stadtrat keinen Spaß.

„D bitte sehr, Herr Wutros, der Herr Gasdirektor Werhan hat mir gesagt: als der Straßendau das Pflaster erneuert, habe er den trostlosen Zustand der Hydrantenrohre gesehen und sich gesagt, da müsse natürlich bei dieser guten Gelegenheit die Feuerwehr den Vorrat haben — na und nachher habe er natürlich zur Feuerwehr kein Vertrauen mehr gehabt und die Sache ganz allein machen wollen. Ja kann das verstehen und schließlich, die Arbeitsnot und das bischen Pfaster — — —“

Aber damit war es nicht abgetan, denn hinter dem Gaswerk her bubbelte die Post und Herr Stadtrat Knallerbauch studierte „Symbio!“ — — —

Inzwischen sah der alte Rentner Hungerdarm vor seinen „Papieren“. Die Stadtobligationen waren annulliert. Die Stadt hatte Geld, aber Hungerdarm hatte keins — ja doch, er hatte als Bürger das Recht, sich bei der Fürsorge zu melden.

A. Gries



Die Qualitäts - Zahnpaste



von Millionen täglich im Gebrauch



*Sprengel*

SCHOKOLADE

B. SPRENGEL & CO  
HANNOVER/CEGR.1851

## Silben-Rätsel

a - ant - ba - ba - bar - bee -  
 bi - bir - ca - chel - don - dos  
 ein - er - er - fa - ge - ge -  
 ge - hal - heit - hu - i - ken - lu  
 mo - na - ni - not - on - pen  
 po - re - ret - rie - rum - sei -  
 sen - si - stan - ten - ti - ti - ti  
 ti - tri - trun - ul - ve - wer  
 ze - zi.

Werden vorstehende Silben zu Wörtern von unterschiedlicher Bedeutung verbunden, so ergeben deren 1. und 4. Buchstaben - beide von oben nach unten gelesen - einen Spruch, dessen Anwendung im Leben sehr oft, doch nicht immer mit Erfolg, versucht wird.

1. Altromisches Patrierergeschlecht, 2. Deutsches Grenzgebirge, 3. Anregung, 4. Landwirtschaftliches Gerät, 5. Vergnügungshütte, 6. Sinnestäuschung, 7. Eine der Kleinen Antillen-Inseln, 8. Giftpflanze, 9. Oper von Meyerbeer, 10. Belgische Stadt, 11. Zeitpunkt, 12. Griechischer Gott, 13. Wagner-Oper, 14. Stadt in Armenien, 15. Ubler Zustand.

\*

## Romanistik

Wenn einem schönen Alpenflus  
 Du noch zwei Zeichen gibst als Schluss,  
 So zeigt ein deutscher Dichter sich,  
 Von Wesen tief und wunderbar.

## Rösselsprung

			alt	fel-					
			die	ep-	wo-	ist			
			re	die	fer	fall	ne	utig	
			die	welt	del-	lob	woh-	des-	spricht
			die	sch	del-	in	ge	nen	ge
			was	er	stär-	es	die	re	ob
			sei	stos-	ben	ta-	dann	famm	hebt
			das	in	der	welt-	rufen	hält	ep-
			ten	dein	ges	muß	die	die	magst
			die	nen	lig-	an	der	sen	vor
			del-	ep-	fel-	gön-	tum	bricht	te-

## Der Rucksack

Hast Du das Wort mit u nicht mehr,  
 Drückt es mit a Dich doppelt schwer.

Auflösungen in nächster Nummer

## Auflösungen der Rätsel aus Nr. 38

### Silben-Rätsel:

1. Gustav, 2. Ebro, 3. Koller, 4. Helios, 5. Arno, 6. Roman, 7. Theben, 8. Helene, 9. Asten, 10. Unna, 11. Persu, 12. Tors, 13. Messing, 14. Anna, 15. Nubien, 16. Nebrung = „Gerhart Hauptmann - Vor Sonnenaufgang.“

### Poesie und Prosa:

Die - Loben.

### Rösselsprung:

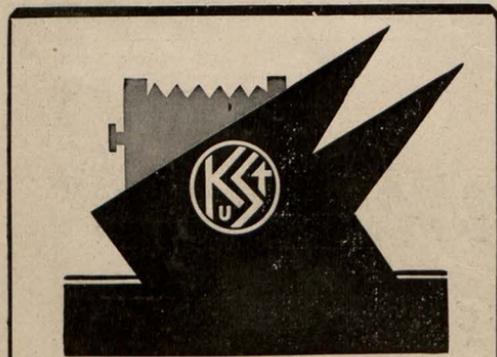
Ich und du

Wir träumten voneinander  
 Und sind davon erwacht,  
 Wir leben, um uns zu lieben,  
 Und sinken zurück in die Nacht.

Du triffst aus meinem Traume,  
 Aus deinem trat ich hervor,  
 Wir sterben, wenn sich Eines  
 Im andern ganz verlor.

Auf einer Wille zittern  
 Zwei Tropfen rein und rund,  
 Zerfließen in Eins und rollen  
 Hinab in des Kelchs Grund.

hebel



**CELLOFIX-**  
 Selbsttonend  
**SIDI-Gaslicht**  
 (hart und normal)

Die zuverlässigsten Photopapiere  
 für Amateure

Kraft & Stuedel, Fabrik photographischer Papiere. G. m. b. H. Dresden



**DAGMAR**

UNSER SONDER-ERZEUGNIS!

**8<sub>3</sub>**  
 KLEINVERKAUFSPREIS

Der Wert der Cigarette liegt in der vollendeten Zusammensetzung edelster Orienttabake. Voll im Format mild u. fein trifft sie den Geschmack der heutigen Raucher. Eine neuartige, vollkommen geruchfreie, elegante Metallpackung gilt als Wertmesser für den Inhalt. Lieferbar in Packungen zu 25 Stück mit Goldbelag.

ORIGINALGRÖSSE

CIGARETTENFABRIK CONSTANTIN • HANNOVER-KÖLN 46/47

## Liebe Jugend!

Ein Mathematikprofessor ruft einen Schüler an die Tafel. Er soll den Pythagoräischen Lehrsatz beweisen.

Der Schüler befindet sich eine Zeitlang und will dann anfangen.

Da sagt der Professor: „Wischen Sie mal weg, was Sie da hinschreiben wollen.“

## O, Tanten!

Meine Tante, eine Konfirmandin in Berlin, hat eine unglückliche Neigung für die Verfeinerungssüße „den“. Neulich, bevor wir sie besuchten, hatte sie ein

# Innen-Aufnahmen ohne Blitzlicht! Bühnen-Aufnahmen während der Vorstellung bei normaler Beleuchtung



Bühnen-Aufnahme von der Reinhardt-Bühne in Wien. Bel.-Zeit etwa 1/50 Sek.

ermöglicht allein die

## ERNEMANN- „ERMANOX“

mit

## ERNOSTAR 1:2,0

Diese fabelhafte Camera erschließt ein Wunderland der Photographie; dabei ist die ERMANOX-Camera klein, handlich u. unauffällig im Gebrauch. Druckschriften mit Probebildern durch jede Photohandlung, wo nicht erhältlich auch kostenfrei direkt durch

ERNEMANN-WERKE A-G. DRESDEN 107  
Photo-Kino-Werke / Optische Anstalt

Radiofonert gehört. Immer wieder sprach sie von diesem Ereignis.

Einmal fragte sie uns, meinen Bruder und mich, die wir tagsweit von einer Großstadt entfernt unser Dasein fristen: „Habt Ihr auch Radio auf Eurem Orchester?“

## Aphorismen

Vernunft annehmen, ist um so schwerer, je weniger man davon hat.

Ein Paradies, das keinen Ausgang hat, ist ein Gefängnis. Derr

Tränen einer Frau können Pläne eines Mannes zu Wasser machen. J. Spiegler

## Schönes, langes Haar

macht jung bis ins hohe Alter, doch muß man dafür auch das richtige Haarwasser auswählen. Viele sagen, Haarwasser sei eines wie das andere. Diese sollten sich erkundigen bei denen die Haarwasser „Kremi“ besitzen, und der Anwendung des „Kremi“-Haarwassers ihren schönen Haarbestand verdanken! Herr Dr. H. v. B., Berlin, schreibt: Ich besitze Ihnen gerne, daß ich seit Jahren Ihr Haarwasser „Kremi“ besitze, und es nach meiner Erfahrung den anderen Fabrikaten überlegen ist! Die Wirkung Ihres „Kremi“-Haarwassers ist hervorragend. Flasche Gmk. 2.- und 3.50. Fabrik: Ernst Schaefer, Hahn-Laboratorium, Stuttgart-Reutlingen.

Briefwechsel, Bekanntsch. u.

## Eheglück

werden stets erfolgt, von Damen u. Herren angeh. durch eine Anzeige in der seit 50 Jhr. erscheint, über ganz Deutschl. verbreitet. Deutsche Frauen-Zeitung, Leipzig & Z. / Zahl. Angeb. Proch. z. Vorzugspr. 25 Pfg.



SEIT 1575

# BOLS

HALF am HALF \* CURAÇAO \* CHERRY BRANDY

Die beste Torte der Welt!



ATELIER  
RUDOLF  
MOSSÉ

OSCAR **Pischinger** ORIGINAL  
Wiener Spezialität



Ein vernünftiger Trost für die greuliche Fahrt

**Scharlachberg**  
Meisterbrand - Meister-Liqueur

**Die Doppelwirkung** der Zahncreme Mouson besteht darin, daß sie gleichzeitig die Funktionen eines mechanischen Zahnreinigungsmittels sowie eines hochwertigen Mundwassers ausübt. Durch ihren Gehalt an mikroskopisch feiner, präzipitierter Kreide verursacht Zahncreme Mouson – ohne den Zahnschmelz anzugreifen – eine gelinde, zur gründlichen Reinigung der Zähne aber unerläßliche Scheuerwirkung. Zugleich enthält sie bestimmte desinfizierende Bestandteile,



die sich leicht und schnell lösen und in Verbindung mit dem zum Nachspülen nach erfolgter Zahnreinigung mit Zahncreme verwendetem Wasser ein flüssiges Zahnantiseptikum bilden. Durch diese mechanisch-antiseptische Doppelwirkung, die ein Mundwasser allein niemals ausüben kann, ist sowohl eine gründliche und mühelose Reinigung der Zähne als auch eine vollkommene Desinfektion der Mundhöhle unbedingt gewährleistet. Zahncreme Mouson ist mild und erfrischend, ohne Schärfe und ohne medizinischen Beigeschmack.

# ZAHNCREME MOUSON

## Erlauchtes

Jüngst war ich auf dem Sportplatz Zeuge des herrlichen Sieges unseres deutschen Meisters Houben-Krefeld. In der Pause hörte ich von

meinem Nachbarn folgendes Gespräch: „Na, was sagst jetzt da? Hal! Der Heuten!“ „Mei! Liaba, sei nur grad froh, daß der net bei der Tipo is; ber tat oan ja so net verdammen mit sein'm narraaten Gefäße!“

## Was will sie denn!

Die Stadt Fürth regt sich auf, daß sie bei der neuen Ortsteileneinteilung nach B fam, schreib aber seit Jahren Fürth i. B.

# Bad Nauheim

## Hessisches Staatsbad

### Am Taunus bei Frankfurt am Main

Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden.

Vorzüchliche Konzerte / Vielseitige Unterhaltungen Beste Unterkunft bei angemessenen Preisen

# WINTERKUR

Ankündigung f 63 durch die Hessische Bad- und Kurverwaltung Bad Nauheim

## Die Literaturwissenschaft auf neuen Wegen!

Aufsehenreggend in seiner umwälzenden Methode, unentbehrlich f. Lehrende u. Lernende, ist das neuerschienende „Handbuch der Literaturwissenschaft“, herausgegeben in Verbindung mit ausgezeichneten Universitätsprofessoren von Professor Dr. Oskar Walzel-Bonn. Mit ca. 3000 Bildern in Doppeldruck und vielen Tafeln z. T. in Vierfarbendruck. Jede Lieferung nur Goldmark 2.20. Man verlange Ansichtssendung No. 1a. ARTIBUS et LITERIS, Gesellschaft für Kunst- und Literaturwissenschaft m. b. H., POTSDAM

## Aufklärende Broschüre

über Copulitis und Barmherzigenblut, über gynäkische und dauernde Stellung ohne Quecksilber u. Galbani, ohne gefährliche Abkochungen und ohne Zerföhrung eines neuen, sicheres bewährten, effizienten Heilverfahrens. Diese begabte Mitarbeiterinnen über durchgeführte Erfolge, wo andere sturen Isolation nutzlos waren. Broschüre mit Urteil u. Outdosen folgt. Erste Hälfter. 146 Seiten 21. 0.50.— Porto u. Zinsen extra in verläßl. Umschl. durch Lektörs-Berlin, Gasse 246.

## Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenzerrütung, verbunden mit Schwächen der besten Kräfte. Wie ist diesbezügliche vom Irrtl. Standpunkte aus ohne wertlose Gewaltmittel zu behandeln und zu heilen? Preisgekröntes Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Vervollter Ratgeber für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einsendung von M. 1.50 in Briefm. zu bez. von Verlag Eissmann, Geaf 66 (Schweiz)

## Graphologisches Institut Coburg

Postfach Nr. 179  
Gewissenhafte Charakterbeurteilung nach Handschrift. 3 M. Rückg. bei.



**Elektrischer Haazerstörer**  
Ewige Sensationelles bringt die Elektromot. Fabrik Dr. Ballouitz & Co., Berlin W35 Abr. B 20 / Lästige Haare mit der Wurzel, Leberleite und Warzen kann man jetzt selbst beseitigen, indem man den Apparat durch Knopfdruck in Funktion setzt. Durch konzentrieren galvan. Strom (Galvanokauter) trocknet die Wurzel ein, das Haar fällt sofort aus und ein Wiederwachsen ist unmöglich. Hierfür bürgt die Firma und verpflichtet sich, andernfalls das Geld zurückzahlen. (Keine Elektrolyse.) Der Preis ist einschließlich Batterie Mark 3.50 und Mark 6.— (per Nachnahme)



Was ich nicht genau so schnell wieder wie Du also las die Ela-Tragol!  
**Ela-Tragol** kann

**MAGERKEIT**  
wird unschön und wie einfach ist es, durch die „Ela-Tragol-Bombons“ sein Körpergewicht in einig. Wochen um 10-30 Pfund zu erhöhen. „Ela-Tragol“ schafft aber auch Nervenkraft u. Bist; vermehrt die roten Blutkörperchen bis zu 50%. Preis 1 Karton M. 2.50 (Nachn.). Ela-Gesellsch. Chem. Fabrik, Berlin W 119, Potsdamstr. 32.

**Die Filmwoche**  
PREIS 40 GPF.

Die Filmwoche  
des Filmvereins  
für die  
Publikum.

ESBENEIT  
JEDER MIT WUCH



WAK  
& VELIER  
KÖNIGSBERG

Parfumerie  
**POPPY**  
Dralle



Der sinnberauschende Duft  
den großen tropischen Mohnblüte

zu haben als: Parfüm, Lotion, Eau de Cologne, Brillantire, Seife, Puder etc.



## Angewandte Geographie

Professor D. und seine Frau sind beide Geographen. Beim gemeinsamen Studium der Fernzeit erkannten sie die Vorteile einer gemeinsamen Erforschung der Jetztzeit — und berateten. Seit einigen Wochen ist nun auch in Gehäusen eines kleinen Jungen das tertium comparationis vorhanden.

Treffte ich neulich den Professor D., der im übrigen als Raubbein bekannt ist, gratuliere und erkundige mich nach dem Befinden seiner Frau.

„Um,“ meint Professor D., „meine Frau hat sich wieder auf die Geographie geworfen.“

„So?“

„Ja, — als neulich das Kind schrieb, und ich mich — nun nicht gerade begeistert — darüber äußerte, sagte sie:

„Der Kleine bellt und der Große bellt!“ S. v. P.

\*

## Verfälscht

Hans liest mit großer Begeisterung das schöne Gedicht vom Wanderburschen, der mit Eifer spart, damit er seiner Mutter, wenn er heimkommt, ein Händchen kaufen lassen kann und spricht: „Mütterchen, das mach' ich auch, wenn ich groß bin.“

Tage drauf, als er unartig war, bekommt Hans

**Matheus Müller**

Zur Vorrede:  
**M. M. Solitär**, moussierender Burgunder

Zum Fisch:  
**M. M. Scharzberger**, Saar-Auslese

Zum Braten:  
**M. M. Kabinett**

Zum Geflügel:  
**M. M. Original Scharzhof**  
Hohe Domkirche

Zu allen Gelegenheiten:  
**M. M. Extra**

**Matheus Müller**

Elville

seine Hiebe. Während die der Probe ruft der Dengel schluchzend: „Jetzt ist's aus mit dem Häuschen!“

\*

## Die Begrüßung

Ein 10-jähriger Pauerjunge kann seine Religionsprüche nicht und muß daher zur Strafe Samstag nachmittags in das Studienzimmer des Herrn Pfarrers kommen.

Er klopft an, reißt die Tür auf, tritt einen Schritt herein und schreit: „Ich bin der allmächtige Gott, Wandle vor mir und sei fromm.“

\*

## Schmerz mit Pausen

Fritz ist auf der Strafe gefallen und schreit ganz schrecklich: „Was wird wohl Deine kleine Freundin gedacht haben?“ sagt seine Mutter, „wenn Du so laut meinst an ihrem Hauje vorbei gegangen bist.“

„Na, da habe ich doch natürlich so lange aufgehört zu schreien,“ antwortet Fritz.

\*

## Der gute Tip

Zuckhäusler (zum Genossen): „Wenn ich hier rauskomme, bin ich adustendsechsig, was soll ich da noch anfangen?“

Genosse: „Schreibe Deine Erinnerungen.“

KON  
LINDORF



**X** so ausgiebig

wie fast alle anderen  
Zahnpasten  
ist

**KALODONT**

## Wahres Geschichtchen

Unser Mädchen ist vom Lande. Eine absolute Perle, treu und redlich, aber ohne jeden Sinn für die „feineren“ Sitten der Stadt. Die Form, in der wir im Plural angeredet werden, ist das für unsere Ohren roh und respektlos klingende „Ihr“. Leise, schüchterne Versuche, das zu beheben, ohne die Unschuld zu fören, als Rufe wieder einmal hereinfürst: „Ich mußt i aich was soche.“ — man sagt nicht „Ihr“, man sagt höflicher „Sie!“

Aber unsere gute, schwäbische Rufe bricht in ein fröhlich-unbefangenes Gelächter aus: „Ha, freie, aber i maan aich doch alle jwaa!“  
E. W.

## Badische Gemüchlichkeit

Im Wabnhof-Wartesaal horren die Reizenden auf den Anfschluß nach Stuttgart-Ulm. Die Zeit der Abfahrt rückt näher und näher heran und ist schon vorüber, aber der Zug wird nicht abgerufen. Endlich erheint der Porrier und kündigt den Zug mit folgenden Worten an: „Eihschietze in der Richtung — naach Ehinge —“



# TAI TAI

Ein Parfüm von übertragender Stärke und vornehmster Eigenart. Der traumhaft schöne, in seiner harmonischen Abstimmung unvergleichliche Duft verleiht ausserlesenem Geschmack, — er verleiht seinem Träger Grazie, Eleganz und verbreitet eine behagliche posevolle Atmosphäre.  
J. G. MOUSON & Co GEGR. 1795 IN FRANKFURT A-M

Schreibe — Schüttert-Ulm, grad ich's Zügle naus!“

## Wohltätigkeit

Die Schönheit der Frau Konful genos einem gewissen Ruf. Sie war auch sehr wohltätig.

Auf einem ihrer ausserlesenen Dinerabende scharte sie einmal die verarmte Schar der anwesenden jeunesso doros um sich und verleihte ihr eine Anzahl Wohltätigkeitsbilletts. Das Stück 3 M.

Die letzte Karte hat ihr Taschen verlassen und nun blüht die Frau Konful mit einem geradezu bezaubernden Lächeln, von dem sich jeder ins Herz getroffen fühlt, um sich. Mit der ihr eigenen pflanzen Grazie läst sie dem Gehege ihrer Zähne — bitte! dieser entzückenden Korallenreihe! — die Worte entschlipfen:

„Und nun, meine Herren, habe ich noch einige Karten — die kosten 6 M.“

Damit nimmt sie ein paar rosa Blätter aus dem Aufschnitte ihres reizenden Busens. Wir waren hinteressen!

Die rosa Kärtchen gingen ab wie warme Semmeln.

## S. ORLJANSKY / MÜNCHEN

Seine Pelze aus eigener Werkstätte

NEUHAUSERSTRASSE 20 / TEL. NR. 54561

Die Homosexualität d. Mannes u. d. Weibes v. Dr. Magnus Hirschfeld. 1100 S. Das erschöpfendste Spezialwerk üb. d. kontr. Sexualempfindung. G.H. 18.- geb. 25.- Verlag Louis Marcus, Berlin W 15

Grausamkeit i. d. Erziehung. v. Rau, 280 S., m. 24 Ill., M. 6.- frko. Prügelist., Feilt., Zschib., Prospekt gratis! Liter. Verein „Mabstma“ Hamburg 6



## HAUSHALT- U. LUXUS-PORZELLANE

Karl Schüssel's Porzellan-Magazin  
München, Kaufingerstraße 6

**AUREOL**  
seit 28 Jahren anerkannt beste  
**Haarfarbe**  
färbt echt und natürlich  
in allen Nuancen  
vom hellsten Blond  
bis zum tiefsten Schwarz.  
Probekartons zu 1 Portion — Goldmark 1.50  
Orig.-Kartons zu 4 Portionen — Goldmark 4.50  
**I. F. SCHWARZLOSE SÖHNE**  
BERLIN, Markgrafenstr. 26.  
Überall erhältlich

**Elektrolyt Georg Hirth**  
wirkt belebend!

Den Mineralsalzen (Elektrolyte des Blutes und der Gewebssäfte) kommt eine führende Rolle zu.

In jeder Apotheke erhältlich  
Hauptvertrieb und Fabrikation:  
Ludwigs-Apoth., München 49, Neuhauserstr. 8

**Jeder Sportmann**  
liest die  
**Allgem. Sport-Schau**  
Nürnberg / Luitpoldstraße 5  
Sie ist  
die einzige illustrierte  
Sport-Tageszeitung in Deutschland

Sie bringt täglich ausführliche Berichte über alle Sport-Ereignisse des Vortages. Jeder Sportmann muß sie ständig lesen!

Probe-Nummern gerne zu Diensten! Bezugspreis pro Monat nur 2,50 Goldmark, Einzel-Nummer 10 Pf., illustr. Nummer 30 Pf., Tüchtige bei Sportvereinen und in der Sportindustrie gut eingeführte Vertreter werden ständig an allen Plätzen gesucht

**Hassia**

**DIE ELEGANTE FUSSBEKLEIDUNG**

SCHUH-FABRIK HASSIA A.-G. OFFENBACH A. M.



## Schleich's

*Eau de Cologne Russe*  
das eigenartige herbe u.  
doch berauschend duftende  
**Blütenwasser**  
der eleganten Welt  
überall erhältlich \* wonicht  
weiser wir Bezugsquellen noch  
CHEMISCHE FABRIK SCHLEICH & Co.  
BERLIN NW 6 LUISEN-STR. 30.

ERWY-LÖWE REKLAME BERLIN W 50

## „Vind Vin von Zinkur?“

Diese scherzhafte Frage hört man häufig, wenn jemand sich vorsorglich vor nassem Wetter in saht nimmt. Im Ernste gesprochen, sollte niemand unterlassen, bei nasser und kalter Witterung sich durch den Gebrauch der millionenfach bewährten

### Mingol-Tabletten

vor Husten, Heiserheit und Erkältung zu schützen. Wenn Ihre erschöpfenden Wirkung sind Mingol-Tabletten Sportleuten, Sängern, Rednern und Rauchern besonders zu empfehlen. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.  
H. von Gimborn-A-G., Emmerich am Rhein.

### SOMNERVIN-TEE

Gibt Nervenruhe und Schlaf

GIFFT FREI!

fachärztlich empfohlen! a. 2.—Mk.  
erhältlich in den Apotheken  
oder direkt von der  
Victoria-Apotheke, Magdeburg 4



## Das Tischfußball-Spiel

Kein Würfel- od. Schachspiel, sondern tickende rechteckige Figuren! Sehr spannend! Frei 6 Mark. Voreinsendung (Nachnahme 6.50). K. Mayer, Boppenstr. 3, Stuttgart 5, Postfachkonto 1020. Auslandsverr. gesondt.

## Das Zeitkind

In der Töchter-  
schule hat der Lehrer  
die Mibelungensage  
besprochen und den  
Kindern erklärt, daß  
Siegfried bei seiner  
Ankunft am Hofe  
Guntfers die Krim-  
hilde nicht sofort habe  
freien können, da er  
zuerst mit Guntfer  
eine Heldensfahrt un-  
ternehmen mußte.

In der nächsten  
Stunde Wiederhol-  
ung und Abfragen.  
„Worum konnte  
Siegfried Krimhilde  
nicht sofort freien?“

Antwort des zehn-  
jährigen Töchterchens  
eines Großkaufman-  
nes: „Er mußte sich  
erst nach ihren Ver-  
hältnissen erkundig-  
en.“ E. S.



## HOEHL

Gebrüder Hoechl Gelsenheim Rheinl.

**Bei Haarausfall** (so genannter Haar-  
fraß) selbst in harr-  
ten. Fröhlich bringt  
„Schwester Margas Haarwuchsmittel“  
(ges. gesch.) sichere Hilfe. — Unzählige Dankeschreiben  
über überausende Erfolge. Dose M. 4.50. Größere Dosen  
extra stark M. 7.—. Porio mit Verpackung 50 Pf.  
Nur allein und echt zu beziehen durch die Erfinderin selbst,  
Marga C. Triebenbacher, Heitzkirchen A 201, Öby.

## Dr. Hoffbauer's <sup>ges. gesch.</sup> Entfettungs-Tabletten

Vollkommen unschädliches und  
erfolgreichstes Mittel bei  
**Korpulenz / Fettleibigkeit**  
ohne Einhalten einer Diät. Keine Schläure, keine  
Abführmittel / Ausfuhr. Broschüre mit  
ärztlichen Gutachten gratis.

Elefanten-Apotheke, Berlin SW 19  
Leipziger Str. 74 (Dönhofsplatz)  
Depot Wien: Apoth. röm. Kaiser, Wollzeile 19.

## + CHIRUR +

gipse, hygien. electr.  
Hrn. Präl. gen. Joh. Maas  
& Co. G. m. b. H. Charlot-  
tenburg 10, Hardenbergstr. 40

**Collonil** <sup>Essen & C.</sup>  
**Schuh-Putz** <sup>Mühlentee</sup>  
für höchste Ansprüche <sup>„Berlin“</sup>



## Sport und Fußpflege.

Ein Stabhochsprung mit Hühneraugen ist ein Versuch mit unantaglichen  
Mitteln Gesunde, leistungsfähige Füße sind für jeden Sport wichtig und man  
erhält sie gesund und leistungsfähig durch zweckmäßige Fußpflege. Es genügt  
nicht, die Hühneraugen zu beseitigen, was natürlich, schmerz- und gefährlich in  
wenigen Tagen durch das millionenfach bewährte, ärztlich empfohlene Kukulor-  
Hühneraugen-Pflaster zu machen ist, sondern die Füße müssen ebenso sorgfältig  
behandelt werden, wie z. B. die Zähne. Regelmäßige Anwendung von Dr. med.  
Campa's Kukulor-Fußbad verhilft Schwitzen, Brennen und Wundlaufen, kräftigt  
Nerven und Sehnen und ist eine Wohltat für die Füße, von der man sich nur  
einen Begriff machen kann, wenn man es versucht hat. Ihre Bekannten werden es  
Ihnen bestätigen. Man darf nicht etwa das Kukulor-Fußbad mit einem gewöhn-  
lichen Seifenbad vergleichen, sondern muß bedenken, daß Seife für hundertertel  
Wind. Um möglichst weite Kreise von dem Nutzen einer planmäßigen Fußpflege  
zu überzeugen (eine Forderung, die die Aerzte längst mit Nachdruck vertreten  
haben), wird jetzt eine neue Packung Sanitätstafel Dr. med. Campa's Kukulor-Fußbad für  
nur 30 Pfennig

abgegeben. Versuchen Sie es sofort! Kukulor-Fußbad und Kukulor-Hühneraugen-  
Pflaster sind in allen Apotheken und wirklichen Fachdrogerien vorrätig. Sollte das  
irgendwo einmal nicht der Fall sein, so lassen Sie sich nicht etwa irgend einen  
Ladenhelfer als „auch sehr gut“ aufreden, sondern verlangen Sie energisch für  
Ihr gutes Geld die gute Ware, die Sie gewünscht haben: Kukulor. Die echten  
Kukulor-Präparate sind kenntlich an der Schutzmarke „Hahnenkopf mit Fuß“.

**Kukulor-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.**  
Der Kukulor-Walzer ist im Verlage Ernst Hugo Becker, Barman, erschienen  
und in allen Musikalienhandlungen erhältlich. Außerdem ist jede Kopie in der  
Lage, den Kukulor-Walzer zu spielen. Erlaubt Sie den Kapellmeister in dem Lokal,  
das Sie mit Ihrem Besuch beehren, den Kukulor-Walzer zu spielen.

## „Licht“: Spiele

Mac Hopps (Max Hehensträger), der Film-Detektiv, wohnt der Erkundung seiner Filme „Die eingemauerte Gräfin“ persönlich bei. Er sitzt mit Daisy in der Loge. Mac Hopps im Film löst die schwierigsten Aufgaben „spielend“. Da y erbebt vor Bewunderung, Mac Hopps leistet unerhörtes an Scharfsinn, an Kaltblütigkeit, an Heldentätigkeit. —

Daisy denkt: Er ist die Verkörperung des neuzeitlichen Helden-Begriffs —

Dann wird es hell.

„Was ist Dir,“ sagt Daisy, „Du wirkst ja plötzlich weiß wie die Filmwand?“

„Um Himmelswillen!“ stammelt Mac Hopps, „Duze mich nicht, — in der Nebenloge sitzt meine Frau — —!!!“ H. R.



**Holzwohnhäuser**  
sind dem Massivbau vollständig ebenbürtig

**Höntsch & Co.**  
Holzbauwerke, Niedersiedel 3

## Liebe Jugend!

Der Alte übergibt seinem Alten den Hof und beide müssen eine Gerichtsverhandlung unterschreiben. Der Alte, etwas zitterig, schreibt „Meier“, der Junge „Meier“. Der Amtsrichter sieht nach: Warum ist richtig.

„Warum schreiben Sie sich nicht mit i?“

„Ja, Herr Amtsrichter, so steht das ja wohl oft in n Kirchenboof. Aber, bei uns in de School, der Junge es Eltern immer wedder mit dat Aie von vorn an und wir find man immer blot bet w famen. Dat olle y bewoif ist gar nicht liebt (gelert).“

## Eplitter

Man soll nie seine Weisheit zum beßen geben und niemand wegen seiner Dummheit zum beßen halten. J. Esigler



# Deutsche Zeitung

Das führende nationale Blatt  
Groß-Deutschlands

Monatlich 4,25 G.-M. Täglich 2 mal

Hauptgeschäftsstelle: Berlin EW 11, Hedemannstraße 12



**Ich bin rasier**  
mit der  
**Rasierklänge**  
**Guerrahahn**

Zu haben in allen einschlägig. Geschäften. Direkt nur an Wiederverkäufer **SCHRAM-ERGE** Uhren- und Radiofabrik G. m. b. H. Schram-erge in Weg.

Browwaige (dtsch.) Kat. 7.20 M. 17. — Kat. 6.33 M. 17. — Messer M. 3. — Jagdwaffen. Radiospar. alle Stationen hierher M. 5. — Beateckendorf, Berlin-Friedenau

Gegen

### Haarausfall

frühzeitiges Ergrauen sowie gegen alle anderen Haarkrankheiten ist unstreitig das beste Mittel

### Ha-Wu-Ku

haarwuchsfördernd im höchsten Maße. Originalpackung M. 4. — franco Nachnahme.

**C. FEISTEL, Berlin - Lichtenrade, Kaiser Wilhelmstraße Nr. 80**



## Photographie nur ein Sommersport?

Nein! Jede Jahreszeit bietet dem Liebhaberphotographen reizvolle Motive und interessante Aufnahmemöglichkeiten. Herbst- und Winterstimmungen, Innenaufnahmen, Portraits, Familienbilder bilden auch für Sie eine unerschöpfliche Quelle von Freuden. Aber das Aufnahmematerial muß erstklassig sein.

### Agfa-Rollfilme und -Filmpacks

sind hoch lichtempfindlich, zuverläßig, bei Tageslicht einlegbar, stets aufnahmebereit. Einz. Verarbeitung

VERLANGEN SIE das AGFA-PHOTO-LEHRBUCH A 29 mit vielen pr. Mt. Winken, es kostet beim Photo-für Händler od. 20 Pf. direkt zu beziehen von der Agfa Katalog, Prospekt gratis



ACTIEN-GESSELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION PHOTO-ABTEILUNG BERLIN SO 26

## „JUGEND“-POSTKARTEN GEBERALL ERHÄLTLICH

### Ankauf Verkauf

# Briefmarken u. Sammlungen

Philipp Kosack & Co.  
Berlin / Burg-tr. 6e 13  
Pre-stelle gr-tis

# DIE ARCHE

Magazin für Literatur, Kunst und Leben. Reichhaltig und interessant! Zahlreiche Kunstbeilagen. Vierteljährlich (6 Nr.) Mk. 2.40 einschließlich. Postverlangen Sie sofort die neueste Nummer (mit dem originalen Wettbewerb: Literarischer Tee bei Raffke). Einzelpreis 45 Pf. einschließlich. Porto. Post-scheck 34 275 München. Ausführl. Prospekt gratis.

**Arche-Verlag, München 23**

## „D. E. NORAG“

Deutsche Illust. Rundschau-Zeitung f. Handel-, Industr., Landwirtschaft, Wissenschaft, Kunst u. Unterhaltung. Mit dem au-führl. Progr. des Hamburger Sen-iers u. den dar. gehör. Erläuterungen. Einzel-Nummer M. —.15 / Abonnement monatlich. —.75 / Vierteljährlich M. 2.75

## „DIE FUNKWELT“

Zeitschrift für Radio-sport und -handel im In- u. Ausland. „Die Funkwelt“ bringt alles Wissenswerte u. in jeder Nummer wird viel Neues auf dem Gebiete d. Funkwesens u. daneb. das Hamburger Progr., sowie sämtl. Progr. der größten deutschen Sendestationen und die Senderzeiten der ausländ. Stationen. Man abonniert auf „Die Nora“ und „Die Funkwelt“ bei einer Buchhandlung, bei der Post oder beim Verlag William Wilkens, Hamburg 1, Messberg (Ballinhaus)



## ROSNER & SEIDL

MÜNCHEN / DIENERSTRASSE 21

Das Haus für Qualitätswäsche

Sicher ist sicher

Koniger, der dunkle Ehrenmann, erzählt einem Verwandten, daß er in sich gegangen sei und beschloffen habe, keine unlauteren Geschäfte mehr zu machen.

„Wohl gar eine Wandlung zur Frömmigkeit?“

„So ist's. Ich hab' mich beim lieben Gott unter Geschäftsaussicht gestellt.“

H. Marc



DEUTSCHE QUALITÄTSARBEIT

100 sortierte farbige Künstlerpostkarten 3 M.

Reproduktion, nach alten u. neuer, Meistern, ebenso feinspikant, nach mod. Meistern wie Kretzsch, Wenzberg, Ehrenberger usw. 1000 Künstlerpostk. 20 G.-M. Bei Vorauszahlung, werden die Karten franco geliefert.

Kunstverlag Max Herzberg  
Berlin SW 68, Neuenburgerstraße 37

Selbstrasierer!

benutzt die Deutsche „Hansa“-Rasierklänge. Besse Edelstahl-Qualität. Inhaltspreis 100 Stk. M. 5,50 Inhaltspreis 50 Stk. M. 3,50 Meisterklänge gratis a. frako. Becker, Hamburg 13 Cg. Tornquiststraße 70



# Kaliklora

erfrischende Pfefferminz-Zahnpasta, von nicht zu übertreffender Qualität.



Preis: Lavendelwasser M. 3,50; Lavendelseife M. 0,75, Karton 2 Stck. M. 2,10; Lavendelrasiererseife in Metallhülse M. 0,80, Ersatzstück M. 0,50.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen • JUGEND Nr. 39 / 1924



## Vesuch

Ein Herr macht Besuche und kommt unter anderem auch zu einer Dame. Das Dienstmädchen öffnet ihm, nimmt seine Karte und geht. Nach kurzer Zeit kommt sie wieder und sagt: „Die gnädige Frau läßt fragen, sie wäre nicht zu Hause.“ „Sooo...“ sagt der Herr, „dann sagen Sie der gnädigen Frau, ich wäre auch nicht dagewesen.“



# Die Zahl der Augenfehler ist Legion

Es gehören Tausende von verschieden geschliffenen Gläsern dazu, um jedem fehlsichtigen Auge das einzig richtige Glas zu geben. Abgesehen von den vielen Sonderanfertigungen werden in den optischen Werken von Carl Zeiss, Jena nahezu 5000 verschiedene Punktalgäser zur ständigen Ergänzung des umfangr. Lagers hergestellt. Jedes Glas seiner Form nach besond. errechnet u. von peinlich genauer, federnisch einwandfreier Ausführung. 5000 Arten aber nur eine Qualität: „Zeiss Punktal“.

# ZEISS Punktal-Gläser

Jedes Glas trägt das Schutzzeichen . Sohgemäße Anpassung in der durch dieses Schutzzeichen als Punktal-Niederlage kenntlich gemachten optischen Fachgeschäften. Ausführl. Druckchrift „Punktal 56“ u. Nachweis der nächsten Niederlage kostenfrei von






**METALLBAUKASTEN**

**MÄRKLIN**

**METALLSPIELWAREN**

WILLST KINDERN FREUDE DU BEREITEN  
SO LASS DICH NUR DURCH MÄRKLIN LEITEN

ERZEUGT DURCH: GEBR.-MÄRKLIN & CIE. G.M.B.H. GÖPPINGEN (WÜRTT.)  
Katalog 10 F auf Verlangen gratis

# VAUEN



Raucher, die auf gute Pfeifen schauen,  
Wählen ausnahmslos nur e c h t e VAUEN.  
Nur e c h t mit eingepprägter Schutzmarke VAUEN.

# SOENNECKEN



**GOLD-  
FÜLLFEDER**

## RINO-SALBE

bewährt und empfohlen bei  
FLECHTEN • HAUTAUSSCHLÄGEN  
• KRÄMPFADERSCHWINDEN •  
ALTEN WUNDEN • FROSTSCHÄDEN  
RHO. SCHUBERT & CO. S.I.I.A. & WERBESCHAFT GIESSEN  
zu haben in allen Apotheken



# FÜRS AUGE

verlangen Sie bei Ihrem Optiker

bei jeder  
Fehlrichtung  
nur das randscharf  
abbildende Punktwell-Glas

# PERFA

aus den Brillengläserschei-  
terien der Optischen  
Werke

# RODENSTOCK

MÜNCHEN X.

Druckschrift „Perfa F“ kostenlos!



## SÄTRAP-FOTO



*Iona*  
Bogend  
unverworfener  
Färbiger  
voller,  
anhaltender  
Duft.

**J. F.  
Schwarzlose Söhne  
Berlin**

Direktverkauf: Maßflaschen 20 / Fabrik-Dezimeter 5  
Flasche im Karton RM. 7,50, im Seidenstück 12,—, Probe 2,25  
Köln, Köln, Paris, Havre, Rouen, Nancy  
erhältlich in allen einschlägigen Geschäften  
Perfumierte Karten stehen gratis zur Verfügung

## Kennen Sie schon die drei Broschüren über Geschlechtskrankheiten?

1. Heilung von Herarthritisiden und Weißfluß. 2. Heilung der  
Syphilis. 3. Heilung der Manneschwäche. Bequeme Verfahren  
ohne Berufsstörung. Zahlreiche Anerkennungen. Diskret  
Versand. 4. Heft 50 Pf. einschl. Porto. Verlag Dr. med.  
H. Schmidt G. m. b. H., Berlin NW 14, Rathenowerstr. 73

## „Pemanerv“

die ideale Ner-  
vennahrung, ent-  
hält das, was dem  
Nervensystem zu-  
nutzen unbedingt  
zugeführt werden muß. Die Wirkung ist glänzend be-  
zweckert und erprobt. Originalpackung: Wochenquantum  
3.- Mk., 3 faches Quantum 8.- Mk., 8 faches Quantum 15.- Mk.  
Erk. in all. Apotheken u. Drogereien. Lass. Sie sich nichts an, zahlst.  
„Pemanerv“ rettet Nervöse  
G. m. b. H.  
Magdeburg 38

# KUNSTMAPPEN DER „JUGEND“

Aus der reichen Sammlung der „Jugend“-Kunstblätter, die einige tausend verschiedene künstlerische Mehrfarbendrucke umfaßt, haben wir die Wiedergaben der bekanntesten Künstler in Mappen vereinigt, die in dieser Form ein geschlossenes Bild über das Schaffen des Künstlers geben. Jede Mappe enthält 12 Kunstdrucke auf Karton aufgezogen. Preis der gut ausgestatteten Mappe Gmk. 6.— Porto extra.

## Folgende Mappen sind erschienen

Franz von Defregger    Mappe 1 und  
 Reinhold Max Eichler    Mappe 1 und  
 Fidus (Hugo Höppner)    Mappe 1 und  
 Walter Georgi  
 Eugen Ludwig Hoeb    Mappe 1 bis 3  
 Angelo Jenk  
 Fritz August von Kaulbach  
 Albert von Keller    Mappe 1 und 2  
 P. W. Keller-Reutlingen  
 Heinrich Kley  
 Franz von Lenbach



## Folgende Mappen sind erschienen

Adolf Münzer    Mappe 1 bis 3  
 Leo Putz    Mappe 1 und 2  
 Paul Riehl    Mappe 1 und 2  
 Rudolf Sieck  
 Ferdinand Spiegel    Mappe 1 und 2  
 Carl Spitzweg    Mappe 1 und 2  
 Hans Thoma    Mappe 1 und 2  
 Rudolf Wilke    Mappe 1 und 2  
 Anders Zorn  
 Ignacio Zuloaga  
 Ludwig Zumbusch    Mappe 1 und 2

\*

\*

Zu beziehen durch den Buch- und Kunsthandel und direkt von

**G. HIRTH'S VERLAG, A.-G., MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE NR. 1**

# MEISTERWERKE DER MALEREI

Wiedergaben höchster Vollendung in 4 Farben nach Originalen der Alten und Neuen Pinakothek der Schackgalerie und anderer Kunstsammlungen

\*

*Callegos*

*In der Klosterbibliothek*

\*



\*

*Durchschnittliche*

*Bildgröße 30:40 cm*

\*

Die unvergleichlichen Werke alter Meister, die künstlerischen Offenbarungen eines Dürer, Holbein, Lochner, Rembrandt, Rubens, v. Dyck, Raffael, Tizian, Murillo, Velasquez und anderer Klassiker der Malerei, die gemühtiefen Schöpfungen der großen deutschen Maler-Poeten Feuerbach, Schwind, Spitzweg, bieten wir allen Kunstfreunden in den vierfarbigen Kunstblättern unserer Sammlung

## „Meisterwerke der Malerei“

Farbengetreue, meisterhafte Wiedergaben der Originalgemälde

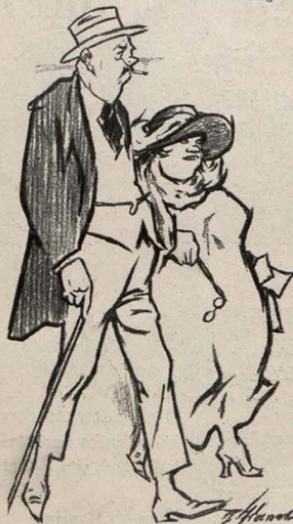
Der niedrige Preis unserer Kunstblätter ermöglicht jedem Kunstfreund, sich mit den edelsten und erhabensten Kunstwerken alter und neuer Meister zu umgeben.

### EINHEITSPREISE:

Jedes Blatt für Deutschland 2,50 Goldmark, für das Ausland 2,50 Schweizer Franken. (Für Porto und Verpackung in Deutschland 0,50 Mk., nach dem Ausland 1,20 Schweizer Franken) Verzeichnis sämtlicher Bilder unberechnet, portofrei. Illustrierter Katalog mit 126 Abbildungen, Umfang 136 Seiten, Preis 1,50 Goldmark, einschließlich Porto. (Auslandspreis 2.— Schweizer Franken, einschließlich Porto)

**Knorr & Hirth, G. m. b. H., München, Sendlingerstrasse 80**  
 Alleinvertretung für Deutsch-Österreich: Philip Weiß, Wien XV, Mariahilferstraße 158





„Immer diese heillose Überfützung! Wie kann denn ein braver Bürger schon bis zum 7. Dezember wissen, wen er wählen soll!“

\*

### Zum Abschied

Im aufgelösten Reichstag sind von 470 Abgeordneten 320 gar nicht zum Reden gekommen.

Deutscher Reichstag, dich verlossen,  
Bist du! Ohne Sang und Klang  
Drücken sich die Saalgenossen  
Still und scheu die Wand entlang.

Niemand weist dir Abschiedstränen  
Oder flügelt auf halbem Maß,  
Denn zu wenig war des Schönen,  
So du uns geboten hast.

Hausgeist war die wüste Furie,  
Und als Waffent wählest du  
Watsche, Fußtritt und Injurie  
Bei dem Handel um die Kuh.

Psui! — Doch halt! Ein kleiner, aber  
Guter Trost durchbringt den Graus:  
An zwei Drittel Eisinhaber  
Schwiegen still im hohen Haus!

Was wär', wenn auch diese schwägten,  
Grober Unfug noch geschneht!  
Ihnen drum, den Hochgelächten,  
Herzlich Dank! — Auf Wiedersehn!

Seija

### Zwerchfell und Zoo

Die Frage, ob auch Tiere lachen  
(Was manchem ganz unmöglich schien),  
Rief länger schlafen nicht, noch waschen  
Die Radioteute in Berlin.

Mit einem Apparate nahte  
Den Wackern sich die Wissenschaft,  
Und sieh: der Esel ha-ha-hate  
Geradezu follegenhaft.

Der Seele, den Versuch betrachtend,  
Kam freierend außer Rand und Band,  
Indes das Walroß weltverachtend  
Ernst über solcher Torheit stand.

Mir war der Tiere Banngewedel,  
Ihr Lachen längst kein Rässel mehr:  
Ich habe nämlich einen Dadel,  
— Kein Mensch kann lachen so wie der!

Ich brauch' ihn nur „Kommt' her!“ zu  
Loden,  
Gleich bricht bei ihm ein Lachkrampf aus,  
Das rings die Möbel grinend boden  
Und Krämpfe kriegt das ganze Haus!

„Reich's Prager! Pföschchen geben!“ sag' ich,  
— Ei, wie er sich vor Lachen biegt!  
„Wie ist das Hundt tot?“ so frag' ich,  
— Ihn lähert, bis er Leibweh kriegt!

Ihm scheint das ganze Erdenrunderl  
Ein höchst belachenswerter Spaß.  
Wies wenn ich sag: „Wie lacht das  
Hunderl?“

Dann lacht er nicht, das Rabenaa!  
Karlsden

N. Brand



### Voshast

„Viele Stimmen sind heute für die  
Sterilisierung geistig Minderwertiger.“  
„hm, da fühlen Sie sich wohl sehr beun-  
ruhigt, Herr Schwarz!“



### Schlechtes Gewissen

„Du Erna, weißt du schon, dein Mann  
ist der Liga für Menschenrechte beigetreten.“  
„Wie so, ich habe ihn doch nicht schlecht  
behandelt!“

\*

### Mit dem Hute in der Hand...

Ih's Mode, Narrheit, Bluff, Kesslame,  
Das Zeitungsbild, auf dem man sieht,  
Wie eine bubiföfge Dame  
Zum Gruß ihr kleines Hüthen zieht?

Kein Zweifel! Meine Augen stoden,  
Und doch erken' ich's ganz bestimmt,  
Dass sie von ihren (früh'ren) Loden  
Nach Männerart den Dedel nimmt.

Mag sein, es denkt das liebe Mädchen,  
Dass mit dem Hute in der Hand  
Auch sie am besten kommt durch's Städchen  
Wie überhaupt durchs ganze Land.

Sie lüftet wie ein Herr so munter  
Vom Haupt vielleicht die Haube bloß,  
Weil sie noch nicht genügend unter  
Der Haube, also herrenlos.

Der kleinste Topf im fernsten Edel  
Fand seinen Dedel noch bisher...  
Fand sie erst mal den richt'gen Dedel  
Sie schwentt ihn dann gewiß nicht mehr!

Kiti

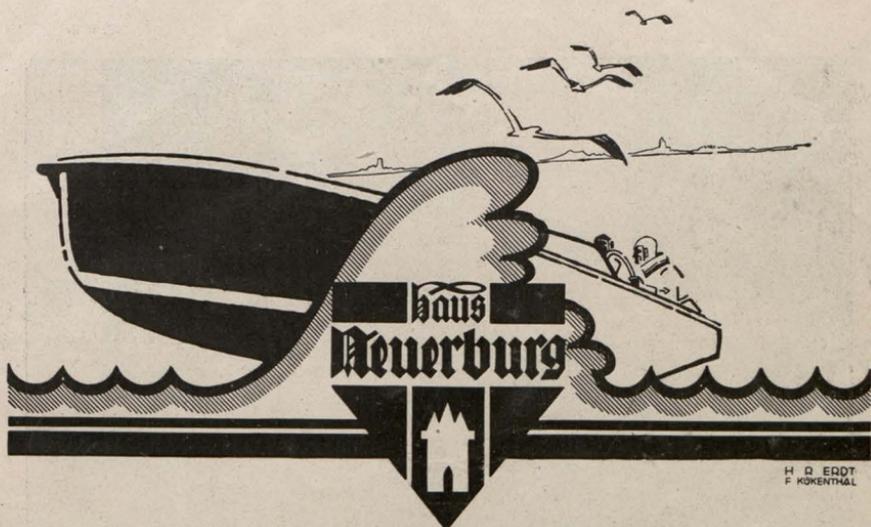
### Das ist die Frage...

Geradezu auffällig sind die Fortschritte,  
welche Zeitungsnachrichten zufolge die Frauen  
in Amerika als Kancelrednerinnen aufzu-  
weisen haben. Mehr als 5000 Frauen be-  
kleiden in den Vereinigten Staaten jetzt schon  
eine geistliche Würde! —

Bei uns in Deutschland drahten es die  
Frauen bisher nur zu — „Gardinen“  
predigten!

Gott sei Dank!!  
Ober... leider!!

Kiti



H. D. ERDT  
F. KUKENTHAL

HAUS NEUERBURG ZIGARETTEN

# MAUXION

## DESSERT





### Barbarische Justiz

„Der Angeklagte wird wegen unerlaubten Kuhhandels zu fünf Jahren innerer Politik verurteilt.“

# DAS STERBEN DES MEISTER JAKOB

VON EDWIN HUBER-ROSLE

Der alte Stadtturm war der Nest der ältesten Umwehrung, die einst die trugige Reichsstadt umzog. Mäßig und finster stand er zwischen den Häusern, deren Dächer und Giebel die Jahre schiefgedrückt und verwitert hatten.

In dem grobgrauen Quaderbau des Rundturmes aber befand sich eine freundliche Stube, zu der des Tages Glanz von allen Seiten Zugang hatte und sonnenfroh rundherumlief.

Heute füllte aber diese, schwere Luft den Raum und die Herbstnachtsmittagssonne zog verdrossene Streifen durch die Bugenheiben, daß deren Ringelmuster matt und bleich auf dem weißgeschweerten Fußboden lagen. Die ganze Stube atmete Bedrückung und Kummernis. Das kam vom Sterbebett des Meister Jakob, das in einer Nische stand. Meister Jakob vom Schwert, wie ihn die Ratsberren mit wohlwollender Wertschätzung nannten, war der alte Scharfrichter des hohen Rates der Stadt. Trotz seines unerquidlichen Gewerbes hatte er doch ob seiner Klugheit und sonstigen Kenntnisse großes Ansehen bei den Vornehmen und den Geringen der Stadt. Sein Selbstbewußtsein ließ ihn daher den Kopf hoch tragen. Er war vielleicht der einzige in der Stadt, der niemanden fürchtete — selbst nicht den Tod.

„Megina!“ Leis rief der Kranke und setzte sich mühsam auf. Eilig trat die alte Wirtschafterin seines Hausweins binzu und küßte ihn.

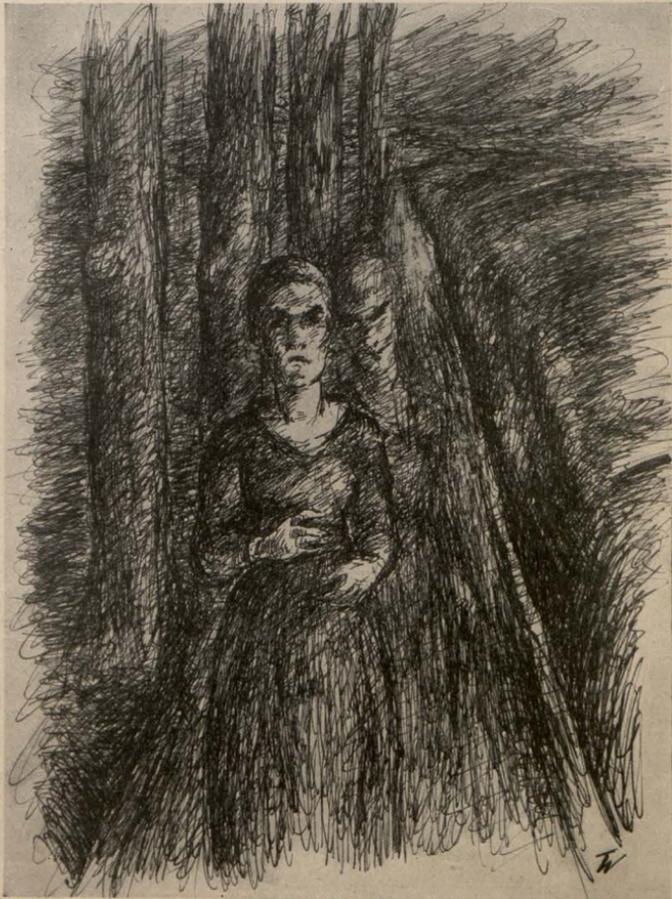
„Damals!“ fuhr er wie geistesabwesend fort, „beim Lekteln, dem ich den Kopf vor die Füße legte, Ihr wißt, es war der schwarze Hannes, der Strauchdieb, da war plöblich der Tod neben mir gestanden und hatte zugeguckt, als müßte er Aufsicht halten. Da hab ich ihm gesagt, er sollt sich weiter scheren, ich könnt's auch ohne ihn, und wenn er einmal zu mir käm, tät ich ihm nit anders wie dem Hannes und sein dürrer Schädel müßt' auch herunter.“

„Maria und Josef, höret auf, das ist ja Sünde, Ihr phantastiret, Meister Jakob,“ rief die alte Megina entsetzt.

„Was tut Ihr so, Megina, hatt' ich es denn Euch nit gesagt? Nun, dann eriahet Ihr's jest. Da hat der Tod gegreint und gemeint, wenn ich ihm haarscharf den Schädel zwischen dem 4. und 5. Halswirbel durchschnitte mit einem raschen Hieb, möchte er mich wohl in

Ruhe lassen. Haha,“ lachte der Alte heiser, „jest wird er kommen, ich werd' ihm zeigen, was ich kann. Das erstemal im Leben will ich das doppelschneidige, feine Heilenschwert nehmen, das mir in Venedig der Chinese verkauft hat.“ Der Alte ruschte befriedigt wieder in seine Kissen zurück. Megina aber guckte ängstlich auf ihn und war froh, daß er schwieg.

Mißbilligend schüttelte sie den Kopf und gab ihm kühlen Trank, den Meister Jakob dankbar annahm. Als er zu schlafen begann, rückte sie sich ihren Lehnstuhl in das letzte Sonnenplätzchen einer Fenster-nische. Dann wollte sie noch ein bißchen in ihrem Gebetbuch lesen,



Traumwandeln

Tilly Wenderer

aber ihre Gedanken blieben immer wieder an den unseligen Worten des Kranken hängen. Da fiel ihr wohl ein, daß der Alte beim letzten Nichtigang plötzlich von einer heftigen Schwäche befallen worden war und daß der Vater ihm Egel sehen mußte, das Blut vom Gesichte zu ziehen. Meister Jakob aber hatte sich bald wieder erholt.

Die gute Beschleiferin dachte gar noch vieles hin und her und mußte deswegen ihre halbalt gemurmelten Gebete zwei- und dreimal beginnen. Über dieses Mühsal war sie in dem großen Ohrbodenstuhl zusammengesunken und eingenickt und schlief nun fest wieder Kranke.

Die Sonne hatte ihre liebsten Matten auf dem Boden schon längst zurückgezogen und sie wie alte verchnittene Lappen oben in die Fensterröhrlung gehängt. Dann waren auch die verblühten, und schließlich war die ganze Stube in Dämmerung und Schlaf versunken. Bald aber stieg breite, schwere Finsternis von den Dächern auf und trat lautlos in die träumende Stube ein und hockte sich nieder auf Bett und Tisch und Stuhl. — Regina und der Alte schliefen noch, als die Sterne schon mit ihrem zarten Funkenchein ein wenig die Finsternis aufhellten und verholten da und dort Türme und Giebel aus dem Häuferteich hoben, indes von unten ein paar einsame Stubenlampen mit gelblich trübem Auge durch die Fenster in die Höhe schielten zu des Mondes gläserner Sichel. In der Stube breitete nun die Unendlichkeit und alles ward zu Schatten in Schatten, zu Unfasslichkeit und Schrankenlosigkeit.

Da hockte es dreimal eindringlich in maßvoll lautem Tone an die Türe. Und ehe die alte Regina, dadurch aus dem Schlafe aufgeschreckt, recht begriff, was geschehen war, hatte sich in dies rätselvolle Dunkel des Zimmers eine Gestalt durch die Türe geschoben und wartete starr und steif, bis die Pflegerin den Rienspan entzündet und die Öllampe auf dem Tische in Brand gesteckt hatte. Meister Jakob war beim ersten Klopfen erwacht und saß mit stierem Blick zur Türe aufrecht in seinem Bett.

Kaum aber erhellte der flackernde Schein die Stube, da saß Regina die finstere Gestalt stehen und das Entsetzen fuhr ihr so stark in die Kehlen, daß sie keinen Laut zu geben vermochte und nur bedacht war, für ihre schwankenden Füße einen Halt zu finden. Schwer und hilflos sank sie auf den Stuhl vor dem Tisch.

Meister Jakob aber betrachtete mit sichtlichem Interesse den Gast. Regina schaute voll Angst von einem zum andern. Sein Gesicht vermochte sie nicht genau zu erkennen, auch nicht, als der finstere Mann näher herantrat aus dem Dunkel der Türnische und seinen hohen spitzen Hut abnahm. Aus dem schwarzen Nachtragen leuchtete nur ein mageres, tiefernstes Antlitz, blaß wie Mondenschein.

Regina fühlte keine Angst mehr, des Gastes menschliche Erscheinung und seine würdige, strenge Gestalt ließen seinen Besuch wie eine Selbstverständlichkeit erscheinen, daß sie sich anshickte, ihm einen Stuhl zurecht zu schieben; da fiel ihr Blick auf Meister Jakob, der eben das Bett verlassen wollte. Das durfte nicht sein. Doch wie sie hinzutreten wollte, winkte der Fremde mit energischer Hand ab, daß sie unwillkürlich gehorchte und erwartungsvoll zu ihrem Stuhl beim Fenster ging, ihn gegen das Erubeninnere zuwandte und still Platz nahm. Meister Jakob aber kleidete sich so rasch an, als wäre er nicht bisher totkrank im Bett gelegen, während der Gast Mantel und Halskrause ablegte.

Reginas Ersauern wuchs. Die beiden sprachen kein Wort und handelten jeder für sich, und doch schien es wie nach Vereinbarung zu geschehen. Meister Jakob hatte sein scharlachrotes Amtsgewand angelegt. Schwer trat er nun an den Tisch heran, seinem Beispiel folgte der Fremde. Dann hoben sie ihn empor und rühten ihn an die Wand.

Der Fremde aber nahm von dem Wandpostament das Kreuzfirr und stellte es auf den Tisch. Dann winkte er Regina und wies nach dem Beifluß. Sie wußte, was er wollte und tat wie gebieten.



Garten am Bodensee

Otto Vollnhals



Tänzerin

Lichtbildstudie von Trude Fleischmann

Mitten in der Stube knieten Meister Jakob und der Gast dem Kreuztisch gegenüber nieder.

Durch den schattenreichen Raum zitterten die leicht singenden Töne der alten Regina und die heiseren, tiefen Summlaute des Meister Jakob. Der Fremde blieb still. Meister Jakob hatte sich wieder erhoben, während der Fremde knien blieb und Regina leise weiter betete. Der bleiche Mann legte nun auch den Kopf ab und öffnete sich das Hemd, sodas der Hals frei aus dem Unterleide schaute. Da schien es Regina, als wachse er dünn und fleischlos empor und rede sich unnatürlich in die Höhe. Wie sie nun schärfer hinsah, erkannte sie, das es nur Gerippe war und wußte, es war der Tod.

Meister Jakob hatte inzwischen aus dem Schranke mit den Nuchtschwertern und Weilen ein langes, sehr schmales Schwert geholt. Prüfend hob er es gegen das Licht und führte den blinkenden Stahl, der wie Glas gleicht, nahe am Auge vorbei. Durchsichtig wie ein Libellenflügel floss die Schärfe der Schneide über den Stahl hin. Und da er mit einem weissen, dünnen Lederlappen der Schärfe entlang fuhr, ging ein feines Knistern durch die schwere Stille der Stube.

Dann trat Meister Jakob vor den Tod, der sah ihn mit einem langen, tiefen Blick aus seinen großen Augen an, die erloschen waren und doch zu brennen schienen, streckte ihm starr die rechte Hand mit vier dünnen Knochenfingern und abgespreiztem Daumen hart vors Gesicht, das sie wie eine drohende Schwurband auftrage und nickte kurz. Meister Jakobs Kopf glühte, das er röter war, als sein Gewand. Sein Auge funkelte wie ein durchsichtiger Smaragd. Ein kurzes, zustimmendes Neigen seines Hauptes, dann trat er rasch hinter den Tod.

Regina stockte der Atem, sie wußte, was es nun galt — Meister Jakob rang um sein Leben! Ein Blitzen und Flimmern im trüben Schein der Lampe — pfeifend sauste der Hieb durch die Luft — knirschend fuhr die Klinge haarförmig zwischen den vierten und fünften Halswirbel — der Kopf des Todes polsterte zu Boden — — —

Furchbar war die Gewalt des Hiebes. Sie zu bremsen, zu enden, zog Meister Jakob die Arme an, doch die Schwungkraft des langen Schwertes war stärker als sein Wille — laufend fuhr die Nuchtschneide zum eigenen Hals, und ehe die entsetzte Regina es recht gesehen, rollte des Meisters Haupt ihr fast vor die Füße, während der Körper lang hinschlug auf die Dielen, das Schwert zu Boden klirrte.

Regina keuchte — ihre Augen tanzten wie irrsinnig durch die Stube — die Lampe brannte wild auf und die züngelnde Flamme schoss gierig leuchtend aus dem Schnabel und beleuchtete mit wildem Flackern die schreckliche Szene — da war der Tod nun wieder im Hut und Mantel, ein armes Lächeln auf den Zügen und nahm den Kopf Meister Jakobs vom Boden auf.

Regina erfaßte das Grauen; mit einem letzten Widerstand sprang sie auf, schrie — doch ihre Füße versagten, ihre Augen schlossen sich — sie fühlte, das der ganze Turm schwankte und die Erde ihn verschlang. — — —

Als der Wundarzt am Morgen kam, den Kranken zu besuchen, fand er die alte Regina am Bettstuhl zusammengefunten und bewußtlos.

Meister Jakob aber lag still im Bette — tot. Sein Gesicht war friedlich und ein selbstbewußtes Lächeln spielte noch in den entseelten Zügen. In der Mitte der Stube aber blinkte vom Boden her das lange, doppelschneidige Nuchtschwert und an seinem hellen Stahl sahen ein paar Marienfäden — sie leuchteten im Sonnenschein wie feine Blutstropfen.

Der Arzt hatte bald die alte Wirtschaftlerin wieder zu sich gebracht, aber er erfuhr nichts von ihr, was ihm über den Tod des Scharfrichters und die seltsamen Umstände in der Stube hätte Aufschluß geben können. Die alte Regina schüttelte nur den Kopf und blieb stumm.

Meister Jakob aber fand auf des hohen Rates Geheiß ein ehrenhaftes und schönes Begräbnis.



Zwischen Schlaf und Wachen

Wolff Schmidt



### Konsultation

„Ich glaube, Herr Doktor, eigentlich fehlt mir nichts Ernstliches; mein Gatte ist solch ein Tyrann . . . ich hätte gern . . . könnten Sie mir nicht dringend einen Zuhilfenahme verordnen?“

Liebe Jugend! Ein Chirurg, dem neben einer guten Dosis Eitelkeit auch eine gewisse Neigung zum nervus rerum nachgesagt wird, hat einen ehrenvollen Ruf an die alma mater in G. erhalten. Im letzten Praktikum an der alten Stätte seiner Wirksamkeit widmet er dieser Tafel ein paar passende Worte, um schließlich der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, recht viele seiner bisherigen Hörer in G. begrüßen zu können.

Hierauf ruft er den ersten Praktikanten, der jedoch durch Abwesenheit glänzt. Wie, man wagt es, sein geistvolles Kolleg zu schwänzen? Aber auch Nr. 2-4 der Aufgerufenen sind bereits „unauffindbar“.

Sichtlich erschüttert stammelt der Professor: „Das hätte ich doch nicht gedacht, daß gerade im letzten Praktikum Herren fehlen . . .“ worauf eine Stimme aus dem Hintergrund ertönt: „Die sind schon nach G. vorausgefahren!“

3-d



Dr. Lahmanns  
Gesundheits Stiefel



In allen durch Plakate gekennzeichneten Schuhgeschäften zu haben, wo nicht, weisen Bezugsquellen nach EDUARD LINGEL, Schuhfabrik, A.-G.-Erfurt

Phoenix  
„Gummischwamm“

HARBURGER GUMMIWAREN-FABRIK  
Phoenix A.G.  
VEREINIGTE GUMMIWAREN-FABRIKEN, HARBURG-WIEN

Die  
mild-aromatische  
Waldorf-Cigarette

WALASCO ~ 6 ⌘  
BLAU PUNKT ~ 8 ⌘  
WALDORF-KRONE ~ 10 ⌘

RAUSCHE